

Pressemitteilung

Nr. 030 / 2021 – 29. Juli 2021

Der Arbeitsmarkt im Juli 2021

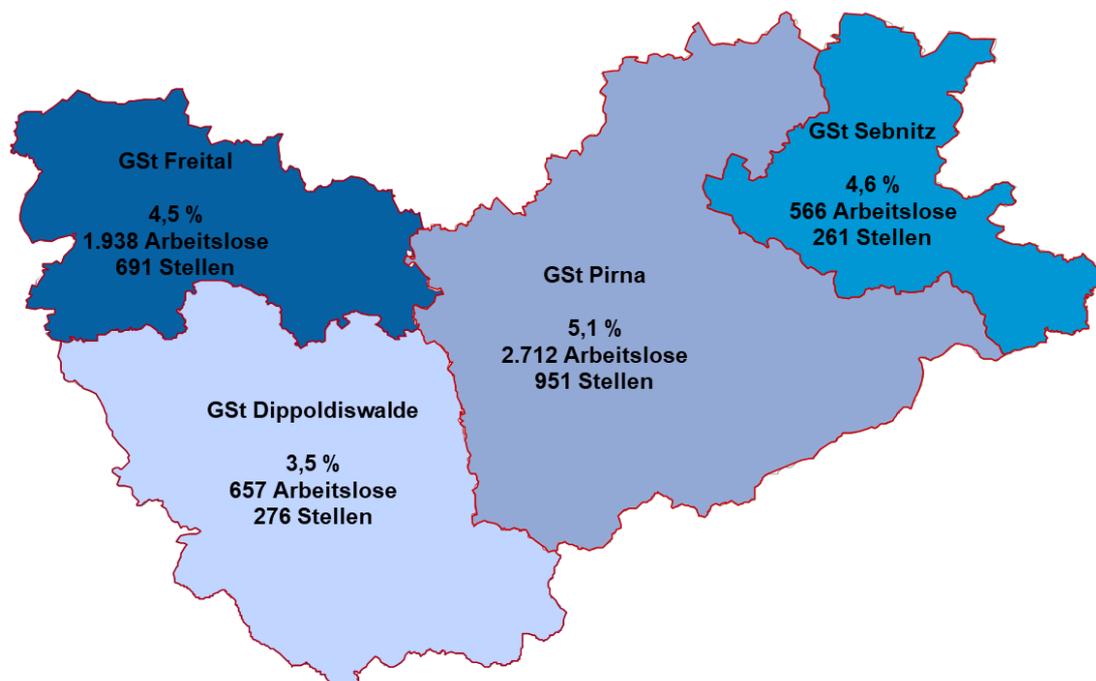
- Arbeitslosenzahl sinkt unter sechstausend
- mehr als zweitausend offene Arbeitsstellen
- weiterhin gute Chancen für Ausbildung 2021

I. Überblick

Die Arbeitslosigkeit im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge ist, entgegen der üblichen Entwicklung im Sommer, in diesem Juli weiter zurückgegangen.

Es sind jedoch nach wie vor mehr Menschen arbeitslos als im Jahr 2019 vor der Corona-Krise. Die Arbeitslosenzahl in der Region rutschte nun wieder unter die Marke von sechstausend - zuletzt waren 5.873 Frauen und Männer arbeitslos gemeldet, 179 weniger als im Juni. Die Arbeitslosenquote ging im Laufe des Monats um 0,2 Prozentpunkte zurück und lag bei 4,6 Prozent. Vor einem Jahr gab es 457 mehr Arbeitslose und die Quote lag bei 5,0 Prozent.

Die Nachfrage nach neuen Arbeitskräften stabilisiert sich weiter. Sie lag im Berichtsmonat deutlich höher als im Sommer 2020 und mittlerweile nahezu auf dem Niveau vor der Krise. Auch der Bestand freier Arbeitsstellen stieg weiter an.



„Das die üblichen Entwicklungen in außergewöhnlichen Zeiten nicht gelten, zeigt uns der gegenwärtige Blick auf die Arbeitsmarktzahlen, denn eine sinkende Arbeitslosigkeit im Sommer ist schon etwas untypisch. Wir wünschen uns, dass sich die Stabilisierung in der Wirtschaft und damit auch auf dem Arbeitsmarkt weiter fortsetzt“, sagt Gerlinde Hildebrand, die Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Pirna, vor dem Hintergrund der Arbeitsmarktberichterstattung für den Monat Juli 2021. „Viele Betriebe setzen weiter auf das Instrument der Kurzarbeit und sichern sich ihre Fachkräfte im Unternehmen. Bis jetzt wurden in 2021 insgesamt sogar weniger Menschen arbeitslos als im Jahr 2019. Fachkräfte sind nach wie vor ein hohes Gut. Die größten Nachteile durch die Pandemie erfahren vor allem Langzeitarbeitslose und Menschen mit geringer Qualifikation. Die Unternehmen aus der Region haben uns in den letzten Wochen zahlreiche Arbeitskräftebedarfe gemeldet, die nun mit geeigneten Bewerbern besetzt werden müssen. Wir haben mehr freie Arbeitsstellen im Bestand als vor der Corona-Krise. Die Menschen im Landkreis haben also nach wie vor gute Chancen auf Beschäftigung und Junge auch auf eine Ausbildung in der Region. Dort, wo es an aktuellen Kenntnissen fehlt, können wir weiterhelfen und mit Qualifizierung unterstützen“, informiert die Chefin der Arbeitsagentur. „Momentan und noch bis in den Herbst hinein sind wir intensiv in Sachen Ausbildung 2021 unterwegs. Wir wollen allen Schulabsolventen und Ausbildungssuchenden die Chancen auf eine Lehrstelle im Landkreis aufzeigen und mit den Ausbildungsbetrieben Kontakte herstellen. Jeder kann hier für sein Können und seine Interessen etwas Passendes finden“, erklärt Gerlinde Hildebrand abschließend.

II. Kurzarbeit

Auch über ein Jahr nach Beginn der Corona-Krise sichert Kurzarbeit die Beschäftigung Tausender im Landkreis. Laut aktueller Hochrechnung lag die tatsächlich realisierte Kurzarbeit im März 2021 bei 1.292 Betrieben, die konjunkturelles Kurzarbeitergeld für insgesamt 7.990 beschäftigte Frauen und Männer beantragten. Damit waren zehn Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigter im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge von Kurzarbeit betroffen. Die Kurzarbeiterquote war von Februar zu März 2021 von 11,9 auf 10,0 Prozent zurückgegangen.

Die Anzeigen über Kurzarbeit gingen seit Februar kontinuierlich zurück. Im Juli 2021 zeigten 15 lokale Unternehmen nur noch vereinzelt Kurzarbeitergeld neu an, weil von einem Arbeitsausfall auszugehen war oder die ursprüngliche Anzeige verlängert werden musste.

III. Arbeitslosigkeit

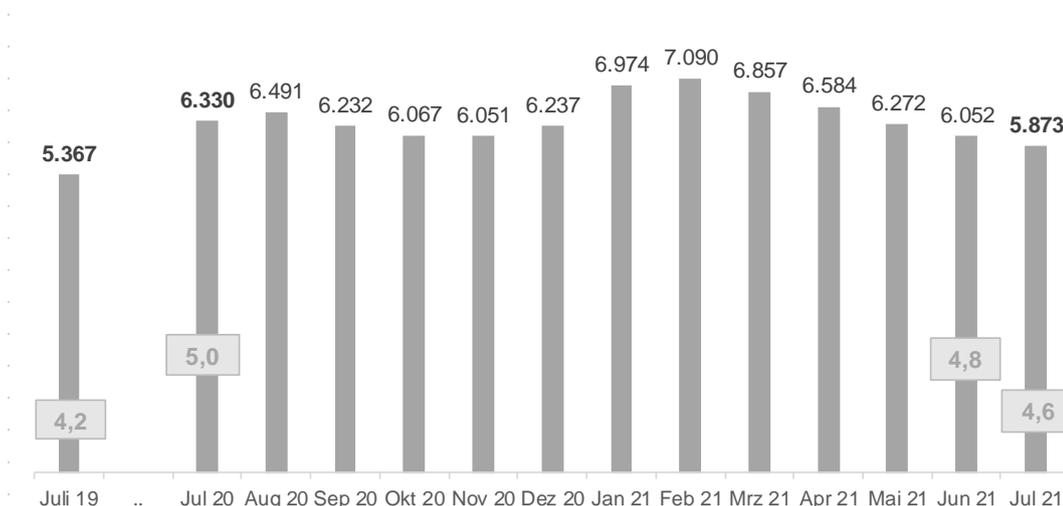
Bewegung am Arbeitsmarkt

Im Juli konnten mehr Menschen ihre Arbeitslosigkeit beenden, als sich Personen neu arbeitslos meldeten.

1.028 neue oder erneute Arbeitslosmeldungen wurden insgesamt im Juli gezählt, das waren 15 mehr als im Juni. Davon meldeten sich 365 Männer und Frauen nach einer Erwerbstätigkeit arbeitslos und weitere 285 Personen nach einer Ausbildung oder Qualifizierung.

Insgesamt 1.210 gemeldete Personen konnten im Juli die Arbeitslosigkeit beenden, 15 weniger als im Juni. Davon nahmen 496 Arbeitslose im aktuellen Monat eine Erwerbstätigkeit auf, 6 weniger als im Juni. Weitere 241 Arbeitslose begannen eine Ausbildung oder Qualifizierung.

Bestand an Arbeitslosen und Arbeitslosenquoten



Langzeitarbeitslose

Von Juni zu Juli ging die Zahl der Langzeitarbeitslosen weiter zurück, wobei der Rückgang erneut unterdurchschnittlich ausfiel. Im Vergleich zum Vorjahr gab es ein Viertel mehr von Langzeitarbeitslosigkeit betroffene Menschen.

2.492 Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge waren im Berichtsmonat länger als ein Jahr ohne Beschäftigung, 49 Personen weniger als im Juni. Im Juli 2020 gab es 496 mehr Langzeitarbeitslose, das Plus lag bei 24,8 Prozent.

Demzufolge sind deutlich mehr Menschen in der Region langzeitarbeitslos, als vor der Corona-Krise. Im Juli 2019 gab es 1.908 arbeitslose Menschen, die ein Jahr und länger ohne Beschäftigung waren.

Jugendliche

Durch Schul- und Ausbildungsende erhöhte sich im Juli erwartungsgemäß die Zahl arbeitsloser Jugendlicher unter 25 Jahre. Zuletzt waren 504 junge Frauen und Männer registriert, 30 mehr als im Juni. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Jugendarbeitslosigkeit jedoch um 67 Personen bzw. 11,7 Prozent gesunken.

Im Juli 2019 - vor der Corona-Pandemie - gab es im Landkreis 470 arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahre.

Ältere

Die Zahl der älteren Arbeitslosen ist im letzten Monat weiter zurückgegangen. Im Juli waren 2.557 Arbeitslose im Alter über 50 arbeitslos gemeldet, 79 weniger als einen Monat zuvor. Im Vorjahr lag die Zahl der Menschen ohne Job in dieser Altersgruppe um 97 höher und im Juli 2019 gab es im Landkreis 2.289 arbeitslose über 50-Jährige.

IV. Rechtskreise und Grundsicherung

Der Rückgang der Arbeitslosigkeit im Juli ist auf sinkende Arbeitslosenzahlen in beiden Rechtskreisen zurückzuführen.

Die Arbeitsagentur Pirna zählte zuletzt 2.337 Arbeitslose und damit 90 Personen bzw. 3,7 Prozent weniger als im Juni. Im Vergleich zum Vorjahr war der Abstand deutlich größer und konnte zudem noch weiter ausgebaut werden (minus 449 bzw. minus 16,1 Prozent).

3.536 arbeitslose Menschen gehörten zum Rechtskreis SGB II und wurden vom Jobcenter Sächsische Schweiz-Osterzgebirge betreut. Der Rückgang zum Vormonat lag im Bereich der Grundsicherung bei minus 89 Personen bzw. minus 2,5 Prozent.

Im Vergleich zum Vorjahr fiel der Rückgang deutlich geringer aus, als im Bereich der Versicherungsgemeinschaft – minus 8 Personen bzw. minus 0,2 Prozent wurden registriert.

Die Zahl der Menschen, die Leistungen der Grundsicherung benötigen, ging im Vergleich zum Vormonat weiter zurück. Aktuell wurden 7.912 erwerbsfähige Leistungsberechtigte registriert (Vormonat: 8.031).

Im Vergleich zum Juli 2020 beziehen deutlich weniger Menschen Grundsicherungsleistungen (minus 556).

V. Blick auf die Geschäftsstellen

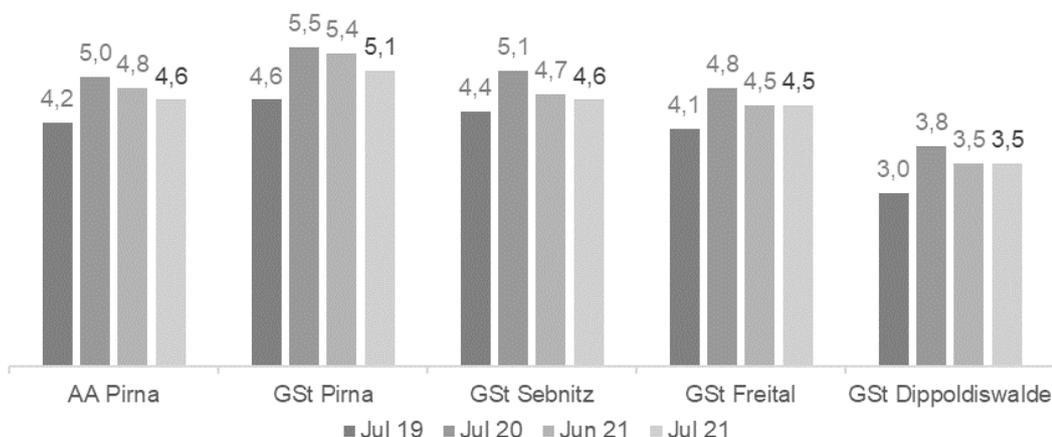
Die Arbeitslosenquote in den Geschäftsbereichen des Pirnaer Arbeitsagenturbezirkes schwankte zuletzt zwischen der unverändert niedrigsten Quote in Dippoldiswalde, mit 3,5 Prozent, und der höchsten Quote in der Region Pirna, mit 5,1 Prozent. Die Entwicklung zum Vormonat war in den Regionen etwas unterschiedlich. So ging die Arbeitslosigkeit im Altkreis Sächsische Schweiz weiter zurück, wohingegen sie im ehemaligen Weißeritzkreis nahezu unverändert blieb.

Im Vergleich zum Vorjahr ist in alle Regionen die Arbeitslosigkeit zurückgegangen. Den stärksten Rückgang gab es nach wie vor in Sebnitz.

Im Vergleich zum Sommer 2019 verzeichnen jedoch alle Regionen noch eine deutlich höhere Arbeitslosigkeit.

Arbeitslosenquoten nach Geschäftsstellen

Agentur für Arbeit Pirna



VI. Stellenangebote

Im Juli meldeten Arbeitgeber aus dem Landkreis etwas weniger neue Stellen als im Vormonat, aber deutlich mehr als im Juli 2020.

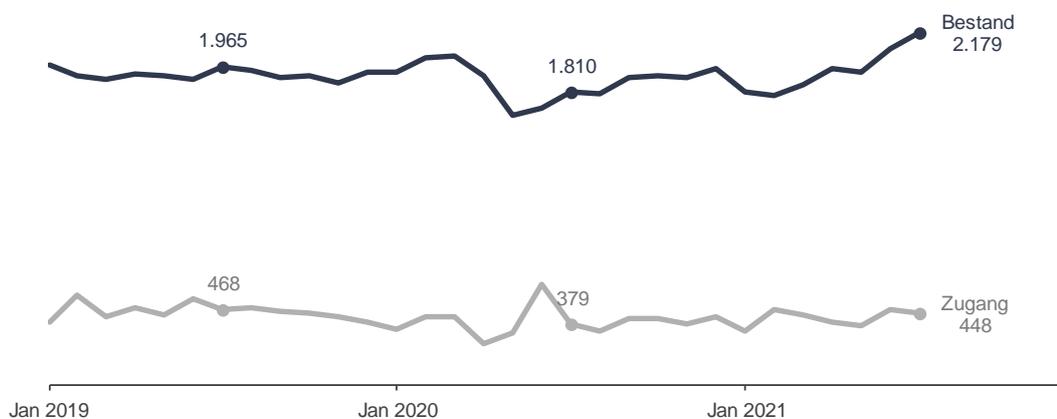
Neue Arbeitskräftebedarfe gab es insbesondere im Verarbeitenden Gewerbe (69 Stellen), im Verkehr und Lager (56 Stellen), in der Öffentlichen Verwaltung (42 Stellen) sowie im Bereich Handel / Kfz (41 Stellen). Aber auch im Dienstleistungsbereich (35 Stellen) und im Gastgewerbe (32 Stellen) wurden wieder Arbeitskräfte gesucht. Die Zeitarbeitsbranche meldete 70 neue Stellen.

Insgesamt 448 Stellenzugänge wurden erfasst, so dass derzeit 2.179 freie Arbeitsstellen aus der Region beim Arbeitgeber-Service registriert sind.

Das regionale Bestandsangebot verteilt sich im Wesentlichen auf sieben Schwerpunkte: Verarbeitendes Gewerbe (366 Stellen), Gesundheits- und Sozialwesen (249 Stellen), Baugewerbe (233 Stellen), Handel / Kfz (192 Stellen), Gastgewerbe (182 Stellen), Dienstleistung (144 Stellen) und Verkehr / Lager (115 Stellen). In der Zeitarbeit sind aktuell 368 Stellen gemeldet.

Im Juli 2020 gingen 379 neue Stellen ein und es gab 1.810 Arbeitsplätze zu besetzen.

Zugang und Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen



VII. Unterbeschäftigung

Nach vorläufigen Berechnungen belief sich die Zahl der Arbeitslosen und Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, die den Arbeitsmarkt entlasten, im Berichtsmontat auf 7.767 Männer und Frauen. Das waren 480 weniger im Vergleich zum Juli des Vorjahres. Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen lag die Unterbeschäftigungsquote im Berichtsmontat bei 6,0 Prozent (Vormonat: 6,2 Prozent/ Vorjahr: 6,4 Prozent).

VIII. Beschäftigung

Im Dezember 2020* waren im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 80.177 Frauen und Männer sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Damit gab es erneut weniger Beschäftigte als im Vorjahr. Der Rückgang lag bei 96 Personen bzw. 0,1 Prozent.

Die Beschäftigung Jüngerer unter 25 Jahre (plus 4,7 Prozent) sowie Älterer über 55 Jahre (plus 3,1 Prozent) verzeichnete einen Anstieg. Die Zahl der Vollzeitbeschäftigten (minus 1,6 Prozent) ging zurück, wohingegen es mehr Teilzeitbeschäftigte gab (plus 3,1 Prozent).

Mit Abstand die größten Beschäftigungsverluste gingen auf das Konto der Verarbeitenden Industrie. Beschäftigungsgewinne verzeichneten Heime und Sozialwesen, die Öffentliche Verwaltung und das Baugewerbe.

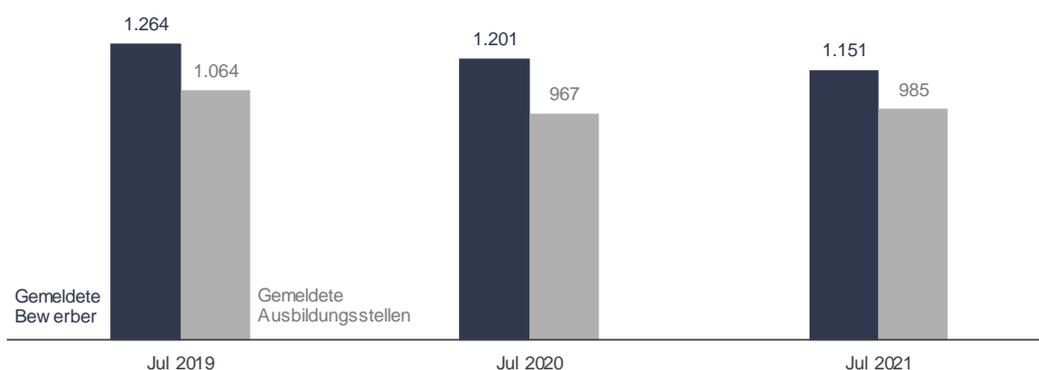
* letzter Quartalsstichtag mit gesicherten Angaben

IX. Ausbildungsmarkt

Im laufenden Ausbildungsjahr 2020/2021 haben sich seit Beginn des Berichtsjahres 1.151 Ausbildungsplatzbewerber bei der Berufsberatung der Arbeitsagentur Pirna gemeldet. Die Zahl der Gemeldeten lag damit niedriger als im letzten Jahr (minus 50 bzw. minus 4,2 Prozent) und war auch geringer als im Jahr 2019 vor der Corona-Zeit.

399 Bewerber sind noch auf der Suche nach einer Lehrstelle bzw. haben sich noch nicht entschieden.

Seit Beginn des Berichtsjahres¹⁾ gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen und gemeldete Berufsausbildungsstellen



Von regionalen Unternehmen wurden bisher 985 Berufsausbildungsstellen bei der Arbeitsagentur Pirna gemeldet (plus 18 bzw. plus 1,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr). Damit gab es zwar mehr gemeldete Lehrstellen als im vergangenen Jahr, aber weniger als vor der Corona-Krise.

439 Ausbildungsangebote davon waren im Juli noch unbesetzt.

Die meisten noch freien Ausbildungsstellen im Landkreis gibt es in den Berufen:

1. Zerspanungsmechaniker/in (27 Stellen)
2. Verkäufer/in (27 Stellen)
3. Kaufmann/-frau im Einzelhandel (20 Stellen)
4. Bäckereiverkäufer/in (18 Stellen)
5. Elektroniker/in (14 Stellen)
6. Hotelfachmann/-frau (14 Stellen)
7. Versicherungskaufmann/-frau (13 Stellen)
8. Industriemechaniker/in (11 Stellen)
9. Verfahrensmechaniker/in Kunststoff und Kautschuk (10 Stellen)
10. Koch / Köchin (10 Stellen)

Aber auch in anderen Bereichen wird Nachwuchs gesucht.

In zahlreichen verschiedenen anerkannten Ausbildungsberufen werden in der Region noch Ausbildungsmöglichkeiten geboten.

Ein Überblick über gemeldete freie Lehrstellen in der Region wird regelmäßig im Internet veröffentlicht: www.arbeitsagentur.de/vor-ort/pirna/ausbildungsangebote